

# PATHOS **brainfuck.**

## Eine Standortbestimmung

**PATHOS brainfuck. findet mitten im Raum und vor der Tür statt, immer Mittwochs bis Samstags, vom 14. Mai bis 29. Juni. Am Tresen gibt es Bier und Limo. Wenn du etwas essen willst, leg deine Wurst auf den Grill, bittesehr, es liegt an dir zu entscheiden, was du für Theater hältst und was für die Wirklichkeit.**

### Was ist das – ein PATHOS transport theater?

Amundsen oder Scott? Der Druck, immer Erster zu sein, formt sich zum Bündelchen, das auf dem Rücken hängt, und der Fahrtwind lässt die Augen tränen, man sieht dann nicht mehr so gut, aber ist wenigstens immer noch vorn. Und wo soll es als nächstes hingehen, hungrig, durstig, erschöpft? Das arme arme Theater ist nämlich beides, Amundsen und Scott, zuerst da und zugleich zu spät oder wenigstens zu kurz gekommen, wer weiß. Zwar ist das PATHOS transport theater kulturpolitisch anerkannt, künstlerisch zu wenig umstritten (denn wer sollte streiten?) und mit der kommunalen Höchstförderung versehen, von der wichtigsten Tageszeitung oftmals belobigt, ein Kunstwerk für sich. Es bewohnt einen der letzten interessanten historischen Industrieorte

in der Stadt und führt dort eine Existenz, die einen Vertrag mit der Gegenwart geschlossen hat: Zukunft ist eine überschaubare Größe und wird temporär erneuert, die Performance des Hauses wird im Moment geboren. Aus dem immanenten Zustand der Bedrohung, aus der scheinbaren Endlichkeit gewinnt es wiederum seine anarchische Kraft. Das PATHOS transport theater ist etabliert, aus-der-Szene-nicht-mehr-wegzudenken. Aber stimmt das denn? Oder gilt: Was weg ist, ist weg? Wenn es dann mal ganz vorbei ist? "Was ist aber, wenn die Zeit an einem Ort nicht zu Ende geht, wenn sie sich irgendwie auf geradezu hinterhältige Weise immer wieder selbst verlängert? Vergeht dann die Lust? Oder wird sie immer stärker?"

Die Situation hat sich nämlich verändert. Zusätzlich zum PATHOS transport theater gibt es hundert Meter entfernt auf dem Gelände eine zweite Spielstätte namens Schwere Reiter, mit einer Nutzungsmöglichkeit von einem Dritteljahr netto. Das setzt zwar Kompromisse mit den anderen Zweidritteln voraus, dafür ermöglicht der "Schwere Reiter" eine Expansion des PATHOS-Programms, weitere Gastspiele im Transport-Festival, eine offensive überregionale Positionierung. Das PATHOS transport theater wird damit ein unübersehbarer Knoten im Netzwerk der freien Theaterhäuser.

Die Standortbestimmung als öffentliche Einmischung erfordert Untersuchungen über die öffentliche Wahrnehmung, Untersuchungen über die Selbstdar-

stellung und die eigene Empfindung der Selbstdarstellung, Untersuchungen über die Relevanz der eigenen Arbeit und darüber, welche Themen relevant sind, über das krankende und das gesunde Selbstbewusstsein, die Binnensituation. Das Hinterfragen aller Prinzipien schließlich, auch der des Selbstlaufens und der Selbstläufer. Wir stellen uns Fragen. Öffentlich.

Das Haus muss seine inhaltliche, künstlerische und auch geografische Alleinstellung gewinnbringend nutzen und aus dem Schatten treten, den es möglicherweise schon selbst wirft bzw. in dem es sich eingerichtet hat. Es muss eine Konstruktion schaffen, die die bevorstehenden Aufgaben meistert und zugleich einen Kodex beinhaltet, der den Wert der Arbeit definiert und aus dem Marginalen befreit. Es hat einen Ruf, es hat Kompetenz, es hat Freunde, es hat ein prächtiges Zuhause, es ist Kommunikationsort, Schnittstelle, Zentrum. Auf dem Terrain Dachauer Straße etabliert sich ein einzigartiges Kraftfeld, spannungsgeladen durch die beiden Häuser, dazwischen Akademieateliers, die Feinspeiserei, dazu die Lager von Kulturreferat Technik und Biennale/Spielmotor. Der Ort ist einzigartig. Er schreit danach, genutzt zu werden. Es schreit danach, darüber zu sprechen. Zu streiten. Fragen zu stellen und sie trotzdem zu beantworten. Weil: Gibt es keine Antworten, gibt es keine neuen Fragen mehr.

Na dann: Herzlich willkommen zu **brainfuck.**

**PATHOS brainfuck. Agitation △ Aufräumen △ Ausflüge △ Biergarten △ Essen I das PATHOS transport theater ernährt seine Kinder △ Fest △ Filme die mich und meine Welt weitergebracht haben △ Konzert △ Lebensentwürfe △ Manipulationen △ offene Bühne △ Public Barbecue △ Putzen △ Reden △ Sinnfragen nach Abpiff △ Sport △ Tanzen △ Unzulänglichkeiten △ Überlebensstrategien ▶ 8.5.08 20.30 Uhr TRANSPORT>festival: Anne Tismer „Anna Ka“ und „Bongani“ (Schwere Reiter) ▶ 14.5.08 19.00 Uhr brainfuck.-Premierenfeier (ohne Premiere) ▶ 29.5.08 20.00 Uhr die brainfuck.-community besucht Lisa Wagner als Julia im Resi ▶ 30.5.08 20.30 Uhr Utopien I Ökumenische Theaternacht ▶ 5.6.08 20.30 Uhr TRANSPORT>festival: Pfeleiderer/Steinbuch/Becker mit „R.-Destillat“ (Schwere Reiter) Das Programm wird fortgeschrieben. Aktuelle Informationen im Internet: [www.pathostransporttheater.de](http://www.pathostransporttheater.de) Telefon 089-12111075 Dachauer Straße 110d in München △ PATHOS brainfuck. ist eine Idee des PATHOS transport theaters. ViSdP / Text von Angelika Fink/Kai Schmidt/Jörg Witte**

**ANNE TISMER** zu Gast im **Transport>festival** Donnerstag 8. Mai 20.30 Uhr **Schwere Reiter**

### ANNE-KA'S IKEAWUNSCH-KONZERT

ANNE-KA wohnt in einer Ikeawohnung, zusammen mit einem Haustierauto, einer Schlange und draußen einem Schmetterling. Sie kann Pizza backen und wenn sie duscht wird es gefährlich oder sieht nur so aus. Dann riecht es irgendwie angebrannt. Aber alles ist ganz idyllisch und funktioniert. Nur nach unten über den Balkon soll sie nichts werfen, das trifft dann immer gleich auf die Schnellstraße. **BONGANI** BONGANI ist ein kleiner Junge in Durban, der gefangen wurde, als er fünf Jahre alt war. Er hat bei einem Mann gewohnt, den er Meister nennen musste. Er hat den Ort das verrückte Haus genannt. Als er 18 Jahre alt war, haben ihn die Nachbarn schreien gehört und die Polizei ist gekommen. Jetzt ist er seelisch wie ein siebenjähriges Kind und er spricht nur im Dunkeln. Bongani ist nur manchmal Bongani. Er sucht seinen "Mensch" und was davon übrig ist, und baut alles mit Ersatzteilen zusammen.

Text, Objekte, Bühne, Kostüme, Video ANNE TISMER Bühne, Musik, Ton, Video BURKART ELLINGHAUS Künstlerische Mitarbeit, Objekte NATASCHA ZIMMERMANN



Das BALLHAUS OST (Berlin) wurde 2005 von einer Gruppe von Künstlern aus bildender Kunst, Tanz, Schauspiel, Wissenschaft, Theater, Bühnenbild und Musik als offenes Haus für alle Künste gegründet. Die Vielstimmigkeit des Programms mit über 200 Veranstaltungen im Jahr befördert den Dialog der unterschiedlichen Kunstrichtungen.



**FREISCHWIMMER** – Plattform für junges Theater ist Werft und Landungsbrücke für ein kommendes Theater und sein Publikum. Als Festival „on tour“ gastierte Freischwimmer in den Berliner Sophiensaelen, im Kampnagel Hamburg, am Düsseldorfer FFT, im Theaterhaus Gessnerallee Zürich und im Koproduktionshaus brut in Wien. Wir zeigen die Eröffnungsproduktion.

**TRANSPORT  
> festival**

Das PATHOS transport theater lädt am ersten Donnerstag im Monat inter/nationale Theatergastspiele zum Transport>festival. Dachauer Straße 110d oder 114 (Schwere Reiter). Info Tel. 089-12111075

Ein **FREISCHWIMMER** zu Gast im **Transport>festival** Donnerstag 5. Juni 20.30 Uhr **Schwere Reiter**

**R.-DESTILLAT** R. ist eine junge Frau, fast noch ein Mädchen. Sie lebt mit ihrer alkoholkranken Mutter in einem Wohnwagen auf einem Campingplatz, ohne Vergangenheit, ohne Zukunft. Überleben klappt nicht gut. R. versucht. Und scheitert. Und versucht. Aber die Mutter ist immer noch da. Auch die anderen halten bloß vom Arbeiten ab: der Chef, der Mann, der mit ihr tanzen will. So wie sie ihre Arbeit erledigt, schildert sie ihre Tagesabläufe, ihre Wege, ihre Rituale. Überlebensstrategie auch hier. Die Geschichte basiert auf dem Film „Rosetta“ von Jean-Pierre und Luc Dardenne. Die Schnittmenge von theatraler und performativer Handlung untersuchend, entwickeln Pfeleiderer/Steinbuch/Becker gemeinsam mit vier AkteurInnen ein Schauspiel in stetiger Bewegung: Über den alltäglichen Kampf um Selbstbestimmung, den Wert von Arbeit, die Getriebenheit einer jungen Frau.

Mit EVA BAY, ANGELIKA KRAUTZBERGER, LUKAS TURTUR, MARC BERNHARD. Inszenierung JULIE PFELEIDERER & PHILIPP BECKER Text GERHILD STEINBUCH Ausstattung JOCHEN SCHMITT